

**Ausgabe
35/05**

**Mittwoch
31. Aug. 2005**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt - K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Die Woche im Blick

**Vorstand der
KZV Berlin gibt
sich empört:
Übergangsgeld soll
völlig in Ordnung sein** 2

**ZE-Gruppenvertrag der
„Märkischen AOK“ mit
polnischen Zahnärzten:
„Deutsche Qualitäts-
standards zu deutlich
günstigeren Preisen“** 3

**LSG Niedersachsen
gibt Kieferorthopäden
jetzt Recht:
Kassen müssen
KfO-Behandlungen
weiter bezahlen** 4

Zahnmedizin

„Praxisbarometer“ der ZÄK Schleswig-Holstein steht auf „regnerisch“:

Nur 50 Prozent begrüßen Zahnersatz-Festzuschuss- System wirklich

Ihre „berufliche Stimmungslage“ bewerten die Zahnärzte in Schleswig-Holstein zu mehr als 80 Prozent von „durchwachsen“ bis „mies“, und eine „grundsätzlich richtige Richtung“ sieht nur etwas mehr als die Hälfte der Zahnärzte (55 Prozent) in der „Neuordnung beim Zahnersatz“. Dies sind die Ergebnisse eines im *Zahnärzteblatt Schleswig-Holstein 8/2005* veröffentlichten „Praxisbarometers“, erstellt auf der Grundlage einer Meinungsumfrage der Zahnärztekammer (ZÄK) Schleswig-Holstein unter 1.100 Praxisinhabern, die von etwas mehr als einem Viertel beantwortet wurde.

„Wenn die Stimmungslage der Kollegen im Westen schon so schlimm ist, wie soll es dann erst im Osten ausgehen“, so ein

die Umfrage der ZÄK Schleswig-Holstein zeigt, fällt es einer großen Anzahl von Zahnärzten schwer, obwohl alle über das Thema

DAJ-Erfolgsbericht zur Mundgesundheitsförderung
Kariesrückgang in zehn Jahren

Deutschland in der Karies

Bei den Schulanfängern lag der Kariesrückgang laut dem Bericht der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Zahnärztliche Zahnheilkunde (DAJ) in den vergangenen Jahren bei 25 Prozent, bei den Zwölfjährigen bei 15 Prozent. Insgesamt liegt Deutschland beim Kariesrückgang in der Spitzengruppe der europäischen Länder. Allerdings bestehen weiterhin große Unterschiede in einzelnen sozialen Gruppen mit einem hohen Kariesaufkommens. Kritisch gewertet werden bei den Schulanfängern die Hälfte der kariösen Zähne mit einer intakten Füllung versorgt ist.

Zahlen, die auch den Erfolg des gesetzlich vorgeschriebenen Einsatzes der gesetzlichen Krankenkassen für die zahnärztliche Prävention der Versicherten bis zum 18. Lebensjahr